

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Vaterhaus**

**Iffland, August Wilhelm**

**Leipzig, 1802**

Auftritt XX

[urn:nbn:de:bsz:31-86621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86621)

Oberförster schlägt die Hände zusammen. Varmherziger Gott! — Er stürzt nach dem Fenster. Ist niemand da? — He Rudolph! He — Rudolph! Herbey — daherauf! Zum Schutz. Lasse er mir den Schimmel satteln —

Schutz. Wie, Sie wollen —

Oberförster. Gesattelt sage ich — fort! Schutz geht ab. Es ist die höchste Zeit! Aus dem Fenster ihm nach. Den Augenblick das Pferd vor —

### Zwanzigster Auftritt.

Vorige. Rudolph.

Friderike zum Oberförster. Was geht vor? Ich lasse Sie nicht, ich muß es wissen!

Oberförster die Hände ringend, und heftig umhergehend. Mein Gott — mein Gott!

Friderike. Herr von Zeck! Ich beschwöre Sie, sagen Sie mir, was Sie wissen.

v. Zeck. Lassen Sie den Vater sorgen!

Rudolph tritt ein.

Oberförster zu Rudolph. He! Rudolph! Ist der Nichtweg nach Lichfeld durch das Gehäge geschlossen?

Nudolph. Ja, Herr Oberförster —

Oberförster. Ist der Garten verschlossen?

Nudolph. Ja.

Oberförster. Die Schlüssel her — nein —  
lauf voran — reune hin — schließe den Garten auf  
— das Fallthor am Gehäge auf — Es gilt alles  
— Nudolph, es gilt alles!

Nudolph wendet sich rasch, und geht.

Oberförster. Mach fort um Gottes willen!  
Ich habe Anton Unrecht gethan —

Friderike. Nicht wahr? O Gott, das  
wußte ich wohl!

Oberförster geht nach den Fenster. Das  
Pferd heraus!

Friderike. Und was geht mit ihm vor?

Oberförsterin. Sag mir nur ein einzl,  
ges Wort!

Oberförster. Das Pferd — das Pferd!  
Um Gottes Barmherzigkeit macht fort!

v. Zeck kräftig zu beiden Frauen, die er zurückhält  
Hoffen Sie alles!

Oberförster aus dem Fenster. So, so — nur  
den Gurt festg schnallt — keine Zierrath — vor-  
wärts — so! Gott mit Euch!

Oberförsterin. Wo gehst du hin?

Friiderike. Vater, reißen Sie mich aus der Angst!

Oberförster. Aus der Angst will ich dich reißen, wenn mir Gott gnädig ist. Lebt wohl! — Herr von Zeck — Unglück hebt allen Groll! Sorgen Sie für diese da! Er umarmt die Oberförsterin. Nun helfe, was helfen kann — ich will ihn retten, so wahr die Vaterangst allmächtig ist! Geht ab.

Friiderike. Vater!

Oberförsterin. Lieber Mann — Sie wollen ihm nach.

v. Zeck. Lassen Sie ihn! Hält sie zurück.

Alle drei Reden werden auf einmal mit den letzten Worten des Oberförsters, und mit aller Gewalt der Angst und des Schreckens gesprochen. Auch das Wort des Herrn von Zeck hat alle Lebendigkeit dieses Augenblicks.